Redaktion, Druck und Verlag von
R. Graßmann,
Stettin, Kirchplatz Nr. 3.
Inserate: Die Petitzeile 1½ Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 bei R. Graßmann
und (Schulzenstraße 17 bei O. H. T. Poppe.)

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich 15 Sgr., mit Landbriefträgergeld 18¾ Sgr in Stettin monatlich 4 Sgr., mit Botenlohn 5 Sgr.

Nr. 289. Dienstag. 10. Dezember 1872.

Landtags-Verhandlungen.

Herrenhaus.

4. Plenarsitzung vom 7. Dezember.

Der Präsident Graf zu Stolberg-Wernigerode eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr.

Am Ministertische: Graf Itzenplitz, Dr. Leonhardt und Regierungs-Kommissar Geh. Rath Persius. Später Graf Eulenburg und Camphausen.

Nach Vereidigung des neu eingetretenen Mitgliedes General-Feldmarschall Herwarth v. Bittenfeld, wird in die Tagesordnung: Spezialberathung der Kreisordnung eingetreten.

Die §§ 1—7 werden nach kurzen Bemerkungen des Baron Senfft von Pilsach unverändert angenommen.

Zu § 8, der von den Pflichten der Kreisangehörigen handelt, ist von Seiten der Opposition, den Herren v. Zettau und Genossen, der Antrag gestellt: die Worte: „und um ein Achtel bis ein Viertel stärker, als die übrigen Kreisangehörigen zu den Kreisabgaben herangezogen" zu streichen.

Es erhebt sich über diesen Antrag einige Debatte, in welcher die Herren v. Zedlitz, Graf Pfeil und v. Kleist-Retzow denselben vertheidigen. Der letztere behauptet wiederum, daß der Entwurf dem Rittergutsbesitzer großes Unrecht thue, bemerkt aber, daß der märkische und pommersche Junker, sobald die Vorlage Gesetz geworden sein sollte, alles thun würde, um das Gesetz für das Land so wenig als möglich schädlich zu machen. Allein durch eine Geldstrafe werde man den Junker nicht geneigt machen, seine Schuldigkeit zu thun.

Die Herren v. Goßler, Gobbin, Velke u. A. bekämpfen das Amendement, indem sie theilweis darauf hinweisen, daß nach der gestrigen Rede des Grafen v. Schulenburg-Beetzendorf es klar geworden sei, daß die Opposition sich weniger gegen die Kreisordnung, als gegen die Institutionen des deutschen Reiches richten, andererseits aber hervorheben, daß man beim Ministerium keine Schwäche fürchten dürfe und annehmen könne, daß es den Muth haben werde, demokratischen Strömungen entgegenzutreten. Wer Vertrauen zu der Führung der Geschäfte habe, der müsse gegen das Amendement stimmen.

Der **Minister des Innern** erklärt, daß dieser Paragraph ihm Veranlassung gebe, darauf aufmerksam zu machen, daß der darin niedergelegte Grundsatz nicht von so erheblich prinzipieller Wichtigkeit sei, wie hier dargelegt werde. Was die Regierung dazu bewogen habe, den Paragraph so zu proponiren, wie er vorliege, so sei dies wesentlich aus Konsequenz geschehen, weil die Uebernahme der Kommunal-Gemeinde-Aemter einem solchen Zwange unterliege. Der Paragraph sei gegen Diejenigen gerichtet, welche aus Indolenz oder Widerstreben die Annahme solcher Aemter ablehnen. Allein auch dieser Paragraph, wenngleich er nicht so wichtig sei, dürfe nicht amendirt werden, wenn das ganze Gesetz nicht in Frage gestellt werden solle. Die Lage der Gegner der Vorlage möge peinlich sein, aber wenn sie sich dieser Peinlichkeit entziehen wollten, so glaube er, daß sie dies am leichtesten durch schleunige unveränderte Annahme der Vorlage thun.

Graf v. d. **Schulenburg-Reetzendorf** weist den ihm gemachten Vorwurf zurück. Den § 8 hält er für eine sonderbare Illustration der Selbstverwaltung, welcher geeignet sei, Denjenigen, denen ihre Rechte genommen werden sollen, den letzten Rest der Lust zur Betheiligung an dem Werke zu rauben.

Die Abstimmung über das Amendement erfolgt durch Namensaufruf und ergiebt die Ablehnung desselben mit 114 gegen 87 Stimmen.

Für das Amendement stimmen u. A. der Präsident und Vice-Präsident des Ober-Tribunals v. Uhden und Dr. Götze, Fürst Boguslav Radziwill, Graf Lehndorff, v. Franckenberg-Ludwigsdorff ꝛc. Ein Theil der Polen fehlt, ebenso Graf v. Roon. Graf v. Redern enthält sich der Abstimmung.

§ 8 wird hiernach unverändert angenommen, ein Gleiches geschieht mit den §§ 9—30. Zu verschiedenen dieser Paragraphen hat die Opposition (v. Tettau und Genossen) Amendements gestellt, die indessen ohne Diskussion abgelehnt wurden. Nachdem die Paragraphen 31—35 in derselben Weise unter Verwerfung der Amendements in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen sind, erklärt Herr v. Tettau: Nachdem unsere Amendements zur Kenntniß des Hauses, der Regierung und des Landes gekommen sind, und wir keine Aussicht haben, daß eines derselben hier angenommen werden wird, ziehe ich im Einverständniß mit den Mitunterzeichnern die übrigen Amendements zurück. (Beifall.)

Zu § 85 (Bildung von Wahlverbänden für die Wahl der Kreistags-Abgeordneten) nimmt v. **Below** das zurückgezogene Amendement der Opposition wieder auf. Dasselbe will den Paragraph einfügen: „Diesen Wahlverbänden tritt in denjenigen Kreisen, für welche die Bestimmung des § 86a Platz greift, noch ein Wahlverband der meist begüterten ländlichen Grundbesitzer hinzu."

Der Antragsteller rechtfertigt dieses Amendement mit einigen Worten und nimmt dabei Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß von dem im § 84 vorgesehenen Kreisstatut die künftige Bildung des Herrenhauses abhängen werde. Dies habe die offiziöse Presse verrathen zu einer Zeit, wo noch kein Gesetz vorgelegen, wo der König demselben seine Sanktion noch nicht ertheilt habe. Das seien nicht Wege, wie man sie in Preußen zu gehen pflege, sondern es seien dies Wege der demokratischen Republik in Amerika. Er habe sich für verpflichtet gehalten, diesen Mißbrauch der offiziösen Presse hier zu kennzeichnen.

Das Amendement wird abgelehnt, § 85 unverändert angenommen, ebenso die §§ 86—200 (Schluß). Darauf ist die Vorberathung der Kreisordnung beendet und dieselbe unverändert, in der Fassungs der Regierungs-Vorlage, angenommen.

Die Tages-Ordnung ist erledigt. Schluß der Sitzung 2½ Uhr.

Der Präsident beraumt die nächste Sitzung auf Montag an. Fürst Lychnowski und Hasselbach beantragen die Schlußabstimmung in einer heutigen Abendsitzung vorzunehmen. v. Kleist-Retzow widerspricht diesem Antrage, der dadurch beseitigt ist.

Nächste Sitzung: Montag.

Tagesordnung: Schlußberathung der Kreisordnung.

Deutschland.

Berlin, 8. Dezember. Die „N. Pr. Z." erwähnt die Gerüchte, die seit einigen Tagen über den Rücktritt der Minister Graf Roon und v. Selchow umlaufen, und fügt hinzu: „Mit größerer Bestimmtheit vermögen wir nur mitzutheilen, daß der Kriegsminister Graf v. Roon einen Urlaub auf längere Zeit nachgesucht und daß er denselben bis zum März erhalten hat.

— An den in den Ruhestand versetzten General von Peucker hat der König folgende Kabinetsordre gerichtet:

„Ihrem Mir unterm 10. d. M. ausgesprochenen Gesuche um Uebertritt in den Ruhestand steht durch Ihre 63jährige Dienstzeit eine ebenso rühmliche als dringende Begründung zu Seite, die für Mich leider keine andere Entscheidung zuläßt, als daß Ich — wie hierdurch geschieht — Ihre Bitte erfülle und sie mit der gesetzlichen Pension zur Disposition stelle. Ich füge mich somit der Nothwendigkeit, aber Ich thue es mit tief bewegtem Herzen und mit dem Ausdruck des vollsten Dankes und der wärmsten Anerkennung für Ihre ausgezeichneten Dienste. Wenn Ich Sie gleichzeitig zum Chef desjenigen Truppentheils, in dem Sie Ihre Dienstzeit begonnen, — des schlesischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 6, Korps-Artillerie — ernenne und bestimme, daß Sie auch ferner à la suite des Kadettenkorps zu führen sind, so wünsche Ich hierdurch Ihren Namen der Armee, um deren Offizier-Korps Sie sich so große Verdienste erworben haben, auch ferner zu erhalten und Ihnen gleichzeitig auszudrücken, daß Ich in dem Augenblick, wo Ich Ihre aktive Dienstzeit beschließe, des rühmlichen Verlaufs derselben und Alles dessen, was Sie in so seltenem Maße durch eigene Kraft und eigenes Verdienst erreicht haben, mit lebhafter Anerkennung eingedenk sein. — Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen Glück zu einem solchen Beschluß Ihrer Dienstzeit und werde niemals aufhören zu sein Ihr wohlgeneigter und dankbarer

(gez.) Wilhelm."

— Der regierende Fürst Moritz Casimir zu Bentheim-Tecklenburg, erbliches Mitglied des Herrenhauses, ist am 5. d. im Alter von 78 Jahren nach längeren schweren Leiden verstorben.

— Bekanntlich ist von Rom her ausdrücklich dementirt worden, daß die Kurie von der Christianisirung des Kapitals durch Frl. Spitzeder irgend einen Nutzen gezogen habe. Wie man uns aus München berichtet, ist Se. Heiligkeit bei diesem Dementi nicht sonderlich genau informirt gewesen. Von den Geldern, welche im „Baierischen Vaterland" für den Papst noch immer gesammelt werden, wurde nämlich eine sehr achtbare Summe durch den mit Frl. Spitzeder sehr genau befreundeten Dr. Sigl bei der Bank der genannten Dame zinstragend angelegt. Erst im verwichenen Frühjahr wurde die gedachte Summe wieder aus dem Geschäft herausgezogen, als der Vorstand des Münchener katholischen Kasinos, Graf Arco-Zinneberg, derselben zur Herstellung einer Abrechnung bedurfte. Herr Sigl fügte sich diesem Verlangen nach heftigem Widerstreben und unter großer Erbitterung, die in seinem Blatt den gewohnten zartfühlenden Ausdruck fand. Ob Frl. Spitzeder die stipulirten Zinsen wirklich gezahlt hat und ob dieselben in letzterem Falle von Herrn Sigl mit dem Kapital an den Grafen Arco-Zinneberg und demnächst an den h. Stuhl abgeliefert worden sind, war unserem Gewährsmann nicht bekannt. Jedenfalls aber erscheint festgestellt, daß ein Connex zwischen der Spitzederbank und der Kurie wirklich bestanden hat, wenn auch wahrscheinlich ohne Vorwissen der letzteren.

Ausland.

Bern, 7. Dezember. Die Bundesversammlung nahm heute die Wahlen zum Bundesrathe vor. Die bisherigen Mitglieder desselben, Welti, Ceresole, Schenk, Scherer, Knüsel und Näff wurden wieder- und Borel (Neuenburg) neugewählt. Die Wahl zum Bundespräsidenten für 1873 fiel auf Ceresole. Der bisherige Bundesvicepräsident Schenk und der Bundeskanzler Schieß wurden als solche wiedergewählt.

Paris, 5. Dezember. Die bonapartistischen Journale „l'Ordre", „le Pays", „le Gaulois" veröffentlichen heute eine Erklärung, wonach sie vorerst von Cocarde und Fahne absehen, um mit der großen gemeinsamen konservativen Partei Front gegen den gemeinschaftlichen Feind: die demagogische Koalition, zu machen. — Es scheint überhaupt, daß die konservativ-monarchische Partei in extremis aus ihrer Lethargie erwacht und versucht den wachsenden Wogen der Demokratie und den drohenden Aspirationen der „neuen Schichten" entgegenzutreten. Unter denen diese Woche bei der National-Versammlung eingelaufenen Petitionen befindet sich Nr. 4503 die des Direktors der Lyoner Centralisation, worin Namens der Delegirten von 100 Departemental-Journalen die Beseitigung des bestehenden Provisoriums und die Wiederherstellung der „nationalen Monarchie" verlangt ist. Noch bezeichnender aber ist, daß man in diesem Augenblicke in Paris eine Gleiches verlangende Petition unterzeichnet. Die Unterschriften, ausschließlich aus den Kreisen der notablen Kaufleute, der Fabrikanten, Anwälte, Aerzte ꝛc. gewählt, überstiegen bereits 3000, sobald sie 6000 erreichten, sollen die Petitionen der Kammer vorgelegt werden. Aus den Provinzen treffen überdies zu dieser Petition täglich zahlreiche Adhäsionen ein; Nimes schickte deren 23,000! Was die Angelegenheit des General Ducrot betrifft, über welche viel Ungenaues mit Wahrem vermischt in Umlauf ist, so kann ich Ihnen Folgendes als zuverlässig mittheilen. Die Sache bleibt vorerst auf sich beruhen, der General wurde nicht nach Versailles berufen, doch unterliegt es keinem Zweifel, daß, wenn aus dem parlamentarischen Streite Herr Thiers gestärkt hervorgehen sollte, er von dem General Explikationen fordern und sicher einen Vorwand finden wird, diesem Vertheidiger der Majorität sein Kommando abzunehmen.

Wie es scheint, droht übrigens auch die Freundschen Herrn Thiers und seinen neuen Allürten schon in die Brüche zu gehen. Die äußerste Linke verlangte nämlich, „bevor sie weiter gehe", von Herrn Thiers ein „Unterpfand" durch sofortige Beseitigung aller antiradikalen Staatsdiener. Dieses Verlangen — dem nebenbei gesagt, Herr Gambetta sich widersetzt hatte, verletzte Herrn Thiers auf's Empfindlichste.

Versailles, 6. Dezember. Die französische Krise scheint sich einem Compromisse zuzuwenden. Herr Thiers zeigt keine Neigung mehr, die Dinge tragisch zu nehmen, seitdem ihm sein gereiztes Pathos der royalistischen Kammermehrheit gegenüber so schlecht bekommen ist. Seine Organe äußern sich sehr versöhnlich, und die offiziöse „Agence Havas" muß die Wahl de Larcy's zum Präsidenten der Dreißigerkommission als eine für die Ausgleichung der vorhandenen Schwierigkeiten vortheilhafte bezeichnen. Es ist richtig, daß Herr de Larcy, bis zum Juni d. J. bekanntlich Minister unter Herrn Thiers, persönlich mit demselben auf gutem Fuße steht, nichtsdestoweniger ist er entschiedener Monarchist und sogar Präsident der Rechten. Zum Vicepräsidenten der Dreißigerkommission ist der Herzog von Audiffret-Pasquier gewählt worden, ebenfalls ein Monarchist. In Paris nimmt man die Krise bis jetzt nicht sehr ernst; wie ein Telegramm meldet, waren Börse und Publikum vollständig ruhig. Im Allgemeinen war der Glaube vorherrschend, daß Thiers unter der Vermittelung Periers sich dem rechten Centrum nähern werde. Jedenfalls scheint Herr Thiers entschlossen, die ersten Schritte der Dreißigerkommission abzuwarten und auch die Besetzung der vacanten Portefeuilles bis zur besseren Klärung der Situation zu verschieben. Besonders Eindruck scheint auf den Präsidenten die Nachricht gemacht zu haben, daß die Rechte für ihn bereits einen Nachfolger im Vorrath hatte. Es verzichtete Herr Thiers auf jeden Gedanken an den Rücktritt, sobald er erfuhr, daß Mac Mahon zur Uebernahme der Regierungsgewalt bereit sei. Ernster als in Paris scheint man die Dinge in der Provinz zu nehmen, außer Ducrot hatten auch die kommandirenden Generale zu Toulon und Lyon ihre Truppen für den Fall consignirt, daß Herr Thiers gestürzt werden würde, und zwar, wie man allgemein annimmt, nicht zu Gunsten des Präsidenten, sondern zu Gunsten der neuen klerikal-royalistisch-bonapartistischen Coalition und gegen die republikanisch gesinnte Volksmasse. Ueberhaupt hat das Ansehen des Präsiden durch die letzten Vorgänge im Lande entschieden gelitten. So suspendirte der Präfekt von Nimes Maire und Gemeinderath von Cavaignac wegen ihrer an Thiers gerichteten Adresse. Unter den Republikanern ist die Erbitterung über die neue Wendung der Dinge eine außerordentliche. Der „Siecle" sucht eine allgemeine Adreßbewegung zu Gunsten der Kammerauflösung zu Stande zu bringen.

Nach einem noch soeben eingegangenen Wolff'schen Telegramm hält die officiöse „Agence Havas" die Ernennung des Finanzministers Goulard zum Minister des Innern, des Seinepräfekten Leon Say zum Finanzminister und des Deputirten Fourtou zum Minister der öffentlichen Arbeiten für sicher. Gestern hatte Herr Thiers eine lange Unterredung mit dem Herzoge von Audiffret-Pasquier.

— Wie die „Korresp. Havas" meldet, steht für nächste Woche die Zahlung einer neuen Rate von 200 Millionen an Deutschland bevor, wodurch die dritte Milliarde voll wird.

Versailles, 7. Dezember. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung gelangte das Budget des Ministeriums des Auswärtigen zur Berathung. Die Berathung der Interpellation La Rachette's über die bei Gelegenheit der Wallfahrten nach Lourdes in Nantes vorgefallenen Unruhen ist auf den 22. Dezember festgesetzt.

— Der „Agence Havas" zufolge wird die Ernennung Goulard's zum Minister des Innern, Leon Say's zum Finanzminister und Fourtou's zum Minister der öffentlichen Arbriten nunmehr für sicher gehalten.

Provinzielles.

Stettin, 9. Dezember. Fast in jeder Erwerbsbranche ist man in neuerer Zeit bestrebt, wegen Erreichung gemeinsamer Interessen sich zu verbinden und hierzu gewöhnlich die Geschäftsgenossen aus ganz Deutschland einzuladen. So sehen wir einmal die deutschen Juristen, Journalisten, Lehrer, Architekten, Land- und Forstwirthe und andere den Handels- und Industrie-Zweigen angehörende Genossenschaften von Zeit zu Zeit tagen. Wir sind nun im Stande mittheilen zu können, daß in der nächsten Zeit von Eisenach aus Schritte gethan werden sollen, um auch sämmtliche Geschäftsreisende Deutschlands zu einer allgemeinen Vereinigung aufzufordern. So viel man erfährt, handelt es sich vor Allem bei der projektirten Vereinigung um die Förderung der gemeinsamen Interessen, um Anstrebung einheitlicher Preise in den später zu ernennenden Vereins-Hotels, Errichtung von Kranken-, Unterstützungs- und Sparkassen, Gründung eines Vereinsblattes ꝛc. Es sind zu diesem Behufe bereits eine Anzahl Interessenten dortiger und auswärtiger Firmen zu einem provisorischen Comitee zusammengetreten, von welchem nächstens weitere Schritte unternommen werden sollen.

— Bis zum 5. d. M. sind bei dem Central-Comitee in Stralsund an Beiträgen für die Ueberschwemmten 91,837 Thlr. 17 Sgr. eingegangen.

— Die „Ostſ.-Ztg." wirft in einem längeren Artikel die jedenfalls berechtigte Frage auf: „Wer wird den Wittwen und Waisen der in den Novemberstürmen umgekommenen Seeleute ihren Verlust abschätzen und vergüten?" Diese Wittwen und Waisen sind unzweifelhaft unglücklicher als Diejenigen, welche nur ihr Eigenthum verloren haben und es wäre gewiß zu wünschen, daß die betreffenden Comitee's von den eingehenden Beiträgen einen Theil für jene Unglücklichen reserviren, um so mehr, als bereits bekannt, daß von einzelnen Schiffen die ganze Besatzung umgekommen ist.

— Das bereits erwähnte Vokal- und Instrumental-Konzert des hiesigen „Handwerker-Vereins" zum Besten der Ueberschwemmten findet am nächsten Mittwoch Abends um 7½ Uhr in der Aula des Marienstifts-Gymnasiums statt.

— Unsere Nachbarstadt Grabow a. O. beabsichtigt, künftig auch ihr Licht leuchten zu lassen. Es sollen dort nämlich, um einem allseitig und tief gefühlten Bedürfniß abzuhelfen, 60 Straßenlaternen mit Petroleumbeleuchtung in Kürze aufgestellt werden.

— Die nächste Schwurgerichtsperiode wird unter dem Vorsitz des Herrn Kreisgerichtsrathes Herzbruch am 6. Januar k. J. eröffnet. Zur Verhandlung kommt u. A. auch die Anklage gegen Herrn v. Ramin-Schmagerow, welcher, wie seiner Zeit gemeldet, im Spätsommer d. J. bei Gelegenheit eines auf seinem Gute entstandenen Konfliktes mit auswärtigen Schnittern von der Schußwaffe Gebrauch machend, einen Schnitter tödtete. Durch gerichtlichen Beschluß ist der Angeklagte gegen Hinterlegung einer Kaution von 12,000 Thlr. bis zu der im Januar stattfindenden Schwurgerichts-Verhandlung auf freiem Fuß belassen worden.

— In der am 6. d. M. stattgehabten Sitzung des engern Ausschusses der Meistbetheiligten der preußischen Bank ist vom Präsidenten mitgetheilt worden, daß er beabsichtige, ein Verzeichniß der Firmen zu

schaffen, die sich hervorragend bei **Gründung** neuer Aktiengesellschaften betheiligt haben, und keine Wechsel dieser Firmen zu diskontiren, so wie alle Wechsel, auf welchen dieselben als Giranten figuriren, ebenfalls von der Diskontirung auszuschließen.

— Dem Rittergutsbesitzer, Kreis- und Landschafts-Deputirten v. **Kleist** auf Groß-Dubberow, Kreis Belgard, ist der Kronen-Orden dritter Klasse verliehen.

— Der Minister der geistlichen 2c. Angelegenheiten hat in einem Spezialfall den Grundsatz ausgesprochen, daß den vom Staate zu unterhaltenden Gymnasien **Vorschulen** nur dann einzuverleiben sind, wenn anzunehmen ist, daß die eigenen Einnahmen der Vorschulen zur Deckung ihrer Ausgaben ausreichen.

— Der frühere Gerichts-Assessor, Bürgermeister **Winkler** in Greifenhagen, ist unter Wiederaufnahme in den Justizdienst zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht in Greifenhagen und der Kreisgerichtskalkulator **Heese** in Stargard zum Deposital-Kassen-Rendanten daselbst ernannt.

— Ueber die am 2. d. Mts. stattgehabte Einweihung des Denkmals, welches das in Metz garnisonirende 42. Infanterie-Regiment den bei Gravelotte und Champigny gefallenen Kameraden hat setzen lassen, wird aus Metz berichtet: Die Betheiligung an dieser Feier war eine sehr zahlreiche, weil das ganze Regiment zur Theilnahme kommandirt war und auch besonders viele Damen nicht verfehlt hatten, der Feier beizuwohnen. Eröffnet wurde dieselbe durch zwei Strophen des Liedes „Jesus meine Zuversicht", worauf Herr Pfarrer **Tube** eine sehr schöne Weihrede hielt, unter Zugrundelegung des Textes: „Sie waren treu bis in den Tod." Nach seiner Rede wurde die kirchliche Weihe vollzogen und hielt darauf der Herr Divisionsgeneral v. **Sandrart** eine kurze aber schöne und kernige Ansprache, welche mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser und König schloß. Alle Anwesenden stimmten in dieses Hoch ein. Das Denkmal selbst ist sehr schön ausgeführt. Auf einem Sockel von Sandstein steht eine Säule, welche oben mit dem Kreuze geschmückt ist. Die Vorderseite des Sockels trägt auf weißer Marmorplatte folgende Widmung: „Das 5. pommersche Infanterie-Regiment Nr. 42 seinen Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften, welche im Feldzug von 1870 und 71 für König und Vaterland starben." Am Fuße der Säule über dem Sockel ist zwischen militärischen Emblemen eine kleinere weiße Marmortafel angebracht mit der Inschrift: „Treu bis in den Tod."

— Aus **Tempelburg** schreibt man uns: Am Sonnabend veranstaltete der hiesige Gesangverein unter Leitung seines trefflichen Dirigenten, des Lehrers Herrn **Gelhaar** ein Concert zum Besten der von der Wassersnoth heimgesuchten Landsleute. Die gewandte Ausführung verrieth eine gediegene Vorbereitung und gewährte dem zahlreich versammelten Publikum einen schönen Genuß. Namentlich fanden Lieder wie: „Mein Preußen" von G. Weiß; „Mein Schifflein" von Beschnitt und das komische Männerquartett „der neue Bürgermeister" von Kuntze reichen Beifall.

— Die Königliche Regierung bringt belobigend zur öffentlichen Kenntniß, daß der Zimmergeselle Carl **Fetting** zu Kolbatz einen in die Plöne gefallenen 3jährigen Knaben vom Tode des Ertrinkens gerettet hat.

— In der Woche vom Sonnabend, den 23. bis Freitag den 29. November incl., sind nach amtlichem Berichte gestorben 8 männliche und 13 weibliche, Summa 21. Gestorben sind an Lebensschwäche bald nach der Geburt 0, Abzehrung (Atrophie) der Kinder 2, Krämpfe und Krampfkrankheiten der Kinder 2, Durchfall und Brechdurchfall 1, Bräune und Diptheritis 0, Unterleibstyphus 1, Wochenbettfieber 0, Ruhr 0, katarrhal. Fieber und Grippe 1, Verschleimung 0, Schwindsucht (Phthisis) 2, Krebskrankheiten 0, organische Herzkrankheiten 0, Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 4, Entzündung des Unterleibs 0, plötzliche Todesfälle (Schlagfluß) 0, Gehirnkrankheiten 2, andere entzündliche Krankheiten 1, andere chronische Krankheiten 1, Altersschwäche 1, Selbstmord 0, Unglücksfälle 0, Magen-Entzündung 0, Lungenkatarrh 0, Herzbeutelwassersucht 0, Darmverschlingung 0, Lippenfurunkel 1, Konvulsionen 1.

Stralsund, 7. Dezember. Die Hebung der „Hertha" ist nunmehr mit Hülfe der Prähme soweit vorgeschritten, daß das Hinterdeck des Schiffes mehrere Fuß über Wasser ist. Das Schiff wird jetzt ausgepumpt und scheint, da kein Wasser von unten wieder eindringt, weiter keinen Leck zu haben. Das Hintertheil des Schiffes ist stark beschädigt und gewährt einen traurigen Anblick.

Prerow a. D., 5. Dezember. Die Nacht vom 4. auf den 5. war für viele hiesige Einwohner wiederum eine beängstigende. Der Sturm verstärkte sich gegen Abend aus N.-O., der Strand brauste wiederum eigenthümlich, die Wasser stiegen mit Macht. Bei dem Mangel an Dünen steigerte sich die Besorgniß der Einwohner der Art, daß man anfing Sachen zu bergen, übrig gebliebenes Vieh 2c. nach höher gelegenen Orten zu schaffen und das Steigen des Wassers mit Sorge zu beobachten. Fast alle Einwohner waren schlaflos und fürchteten neues Unheil durch Ueberfluthung: denn wir hatten vorher südliche und westliche Stürme gehabt. Doch das Wasser erreichte nur eine früher oft erreichte Höhe; gegen 1—2 Uhr Nachts legte sich der Sturm und die Gefahr war vorüber.

△ **Neustettin**, 5. Dezember. Gestern fand hier im **Pingel**'schen Saale zum Besten der durch die Sturmfluthen an der Ostsee Beschädigten ein von dem hiesigen Gesangverein unter Leitung des Gymnasial-Gesanglehrers **Saar** gegebenes Concert statt, das von einem kunstliebenden Publikum aus Stadt und Umgegend zahlreich besucht war. In demselben kamen zur Aufführung: Webers Oberon-Ouv. à 4ms, Beethovens Sonate für Pianoforte und Violine ae 24, Haydns Jahreszeiten, Frühlingschor, Lindblad Auf dem Berge, Abt Es hat nicht sollen sein, Abt's Gute Nacht (Solo-Quarttett), Hachel's Deserteur und Anacker's Bergmannsgruß. Sämmtliche Sologesänge wie Chöre nebst Deklamation bei dem zuletzt aufgeführten Werke wurden zur allgemeinsten Befriedigung ausdrucksvoll und exact vorgetragen und gaben von dem regen Streben des Herrn Dirigenten und der Vereinsmitglieder, denen wir auf der betreffenden Bahn weitere glückliche Erfolge wünschen, das schönste Zeugniß. Die Einnahme soll nach Abzug der nöthigsten Unkosten sich auf 60 Thlr. belaufen.

Vermischtes.

— (Eine schaudervolle That.) Aus Moskau wird von einem entsetzlichen Verbrechen berichtet, das die Sittenroheit in Rußland im grellsten Lichte erscheinen läßt. Von der Heerstraße, welche von Tula nach Moskau führt, zweigt sich unfern des Fleckens Michailow ein Fahrweg nach den Eisenhütten ab, die in der unmittelbaren Nachbarschaft Skopins liegen. Jener Fahrweg führt durch einen langen Wald, an dessen Ausgang gegen Skopin eine einsame, aus Holz erbaute und mit Stroh gedeckte Schänke liegt, welche der Wirth, ein Israelit, Namens Leib Glückseelig, sein Weib, 4 Kinder und sein jüngreer Bruder bewohnten. Am 15. v. M., Abends gegen sechs Uhr kamen zwei Arbeiter aus der Jermelem'schen Eisenhütte bei Skopin nach der Schänke und tranken dort einige Gläser Branntwein. Als es zum Bezahlen kam, erklärten die Arbeiter, sie hätten kein Geld, und stellten sogar an den Wirth noch die Zumuthung, er möge ihnen fünf Rubel borgen. Als der Wirth dieses Ansinnen zurückwies und auf Bezahlung drang, entstand ein Streit, zuletzt eine Schlägerei, die damit endete, daß der Wirth, durch seinen jüngeren Bruder unterstützt, die sauberen Gäste vor die Thüre setzte. Dabei behielt der Wirth als Pfand die Mützen der zwei Arbeiter zurück und drohte diesen, am nächsten Morgen bei der Direktion der Eisenhütte Klage zu führen. Die Arbeiter schrieen indeß durch das Fenster, sie würden die Mützen schon selbst holen, und sich dabei eine Laterne anstecken, bei deren Schein sie dieselben gewiß finden würden. Ahnungslos begab sich die Wirthsfamilie gegen 10 Uhr Nachts zur Ruhe, nachdem das Haus, welches von der nächsten Wohnstätte fast zwei Werst ist, sorgfältig verschlossen und verriegelt wurde. Es mochte ungefähr gegen 1 Uhr nach Mitternacht sein, als die Wirthsfamilie durch mehrstimmige Männerrufe: „Auf! Auf! Deine Chalupe brennt!" aufgeschreckt wurde. Und in der That, die Schänke brannte lichterloh! Als der Wirth mit seiner Familie entsetzt aus dem Hause stürzte, wurden sie von acht Männern, darunter jene zwei Arbeiter, überfallen, zu Boden gerissen, mit Stricken gebunden und geknebelt, worauf die Unholde an die Plünderung des Hauses gingen. Als diese vollendet war, wurde der Wirth, sein Weib, sein Bruder und drei Kinder unter den höhnischen Rufen: „Jetzt suche uns unsere Mützen!" mitten in die Flammen des brennenden Hauses geworfen! Nur dem ältesten, zwölfjährigen Knaben des Wirthes gelang es, den Händen der entmenschten Mordbrenner zu entwischen und in den nahen Wald zu entfliehen. Einer der Arbeiter, der vor dem gräßlichen Verbrechen in der Schänke zechte, ist bereits in der Umgebung Michailows festgenommen worden, während den Anderen die Polizei noch eifrig nachforscht.

— (Lachen und Weinen.) Amerikanische Blätter bringen neuesten Datums nachfolgende natürlich erfundene Geschichte: Der Meisterweiner der Vereinigten Staaten, Edward Hartmann aus Chicago, ist nach New-York gekommen, um förmliche Produktionen im Weinen zu geben und eine Wette von 500 Pfund zu halten, daß er länger als irgend ein Christenmensch zu weinen vermöge. Er stieg im „Hotel French" ab, und der Zufall fügte es, daß er ein Zimmer neben dem Lachkünstler mit dem Schelmennamen Langfing Bill bekam. Letzterer begann auch sofort, nachdem er seinen Nachbar des frühen Morgens entsetzlich schluchzen hörte, seine Kunst damit, daß er wie verrückt lachte. Ungefähr eine Viertelstunde hatte das seltsame Duett gedauert, als die beiden Künstler wechselseitig die Zimmerthüren öffneten und, ihr Lachen und Weinen noch immer fortsetzend, sich gegenüberstanden. Selbstverständlich wurde der ganze Korridor rebellisch; alle Passagiere verließen ihre Zimmer und machten bald, je nach ihrem Temperamente, Chorus mit dem Lachenden oder Weinenden. Langfing Bill, im Grunde des Herzens sehr gutmüthig, nahm schließlich den trostlosen Kummer seines Nachbars so ernst, daß er vom unbändigsten Lachen in ein maßloses Weinen umschlug und buchstäblich Ströme von Thränen vergoß. Das hatte zur Folge, daß der Meisterweiner gleichfalls seine Rolle aufgab und in lang anhaltendes schallendes Gelächter ausbrach. Dieser Scenenwechsel hatte die weitere Folge, daß auch die Umstehenden in dem Korridor, zumal sie erkennen konnten, daß die Beiden es auf gegenseitige Täuschung abgesehen hatten, selber wieder die Rollen wechselten und **vice versa** lachten und weinten. Ein Garçon des Hauses, welcher die noch seltenere Kunst verstand, mit dem einen Auge lachen und mit dem anderen weinen zu können, klärte das Räthsel auf und setzte zugleich den Meisterweiner ins Klare, daß er seine Wette von 500 Pfd. St. durch den Lachkünstler, den er absichtlich neben ihm einlogirte, verloren habe.

— Ueber einen eigenthümlichen Unglücksfall, der sich vor Kurzem in Moskau ereignete, wird von dort berichtet: Der Edelmann Eugen K. begab sich zu seiner Braut, dem Edelfräulein S., um dieselbe zu einem Spaziergange abzuholen. Als K. in die Wohnung der Dame eintrat, überraschte ihn dieselbe mit der Nachricht, daß sie Arsenik eingenommen habe, um sich zu vergiften, wollte aber absolut keine Auskunft geben über die Gründe, welche sie zu diesem Schritte bewogen haben. Halb in Verzweiflung, halb in der Absicht, das Mädchen zu prüfen, ob sie die Wahrheit gesprochen habe, ergriff K. einen Revolver und erklärte, er wolle auch nicht weiter leben, sondern sich auf der Stelle erschießen. Das Mädchen griff nach dem Revolver und wollte ihm denselben entreißen; unglücklicherweise entlud er sich aber und die Kugel drang ihr in das rechte Auge ein. Bewußtlos stürzte sie zu Boden, kam jedoch nach kurzer Zeit wieder zu sich und schrieb noch mit einer Bleifeder auf ein Stückchen Papier, daß sie das Unglück selbst angestiftet habe. Darauf wurde sie nach dem Hospital geschafft, wo ihr Leben noch in großer Gefahr schwebt. Das Mädchen hatte übrigens gar kein Gift genommen, sondern nur Tropfen, welche ihr vom Arzte verordnet waren, und hatte augenscheinlich nur die Absicht, mit ihrem Bräutigam einen, leider so übel gewählteu und so unglücklich ausgelaufenen Scherz zu machen.

— In Matrei, Tirol, hielt letzten Sonntag Caplan Eller, ein bekannter Kapuziner-Prediger, eine feurige Predigt, und als er selig war, stürzte er, angethan mit seinem Ornate, Bücher unter dem Arme, über einen Burschen her und beutelte ihn vor dem in Andacht versunkenen Publikum kräftiglich. Der arme Junge hatte während der Predigt eine gewisse, dem Kanzelredner nicht sehr schmeichelhafte Unruhe an den Tag gelegt.

— In Chicago, — wo bekanntlich bei der Feuersbrunst alle Grundbücher verbrannten, von welchen sich jedoch certifizirte Abschriften im Besitz von Grundeigenthums-Agenten befinden — wurden den County-Behörden von den erwähnten Personen diese Bücher für 750,000 Doll. zum Kauf angeboten. Die Richter sind der Ansicht, daß das County dieselben um jeden Preis anschaffen müsse.

— (Amerikanischer Styl.) Eine deutsch-demokratische Zeitung in Baltimore schrieb am Tage nach der Präsidentenwahl: „Durch die Pferdeseuche war das Votum demokratischerseits erheblich beeinträchtigt."

— (Trauriger Fall.) „Kürzlich", so schreibt eine Zeitung in Konnektikut, „hat sich in unserer Stadt ein höchst trauriger Fall ereignet. Ein Mann fällt ins Wasser, ein anderer, der ihn für einen seiner Freunde hält, springt nach, rettet ihn und — erkennt in dem Verunglückten seinen — Gläubiger, dem er hundert und drei Dollars schuldet!"

Literarisches.

Ed. Hildebrandt's Aquarelle der Reise um die Erde. Neue Serie 1. Lieferung. Die Aquarellen Ed. Hildebrandt's haben in weitesten Kreisen Verbreitung und eine Aufnahme gefunden, wie kaum ein anderes Werk. Und mit Recht, denn in ihnen ist es zum ersten Male gelungen, Landschaftsgemälde von Meisterhand in ihrer Vollendung den weiteren Kreisen des Publikums zugänglich zu machen. Nur wenige Menschen sind in der Lage sich Meisterwerke in Malerei anschaffen zu können und auch bei diesen wenigen beschränkt sich diese Anschaffung auf wenige Gemälde. Hier aber wird auch dem minder Reichen ein Kunstwerk geboten, das er sich anschaffen, mit dem er seine Räume in würdiger Weise schmücken kann. Eduard Hildebrandt nimmt unter den Landschaftsmalern der Neuzeit unstreitig einen der ersten Plätze ein. Sowohl die Auffassung der Landschaft, das Ergreifen ihres eigenthümlichen Charakters, der Standpunkt, von dem er sie auffaßt und zu einem harmonischen Ganzen rundet, die herrliche Luftperspektive, der Duft, der über die Landschaft ausgegossen ist, das Leben, welches die Natur athmet und durchdringt, alles dies zeigt uns die Meisterhand und den Geist des Meisters, der auch dem scheinbar Todten Leben einzuhauchen und auch das Niedrigste mit Geist zu durchdringen versteht.

Der Farbendruck der Herren Steinbock und Loeillot, der diese Kunstwerke kopirt hat, ist nicht minder ein Kunstwerk zu nennen. Die Treue der Kopie ist bewunderungswerth, die ganze geniale Pinselführung ist wiedergegeben. Jede Härte der Konturen ist vermieden, nichts erinnert an den Stein, durch den diese Nachbildung bewirkt ist. Man hält es kaum für möglich, daß die Maschine solche Weichheit in Farbendrücken liefern kann, die nirgends das Korn des Steines erkennen lassen; der Reiz und Duft der Aquarellmalerei ist hier vollständig erhalten und wiedergegeben. Dabei zeigen sie ein selten künstlerisches Verständniß der Urbilder des Meisters. Sie zeigen sowohl in der Gluth und Zusammensetzung der Farben, wie in den feinen Uebergängen der Töne ganz die Vorzüge der Urbilder. Die vorliegenden Aquarellen gehören mithin zu den schönsten Gaben, welche der deutsche Kunstverlag auf den Weihnachtstisch gelegt hat.

Die neue Serie bringt in ihrem ersten Hefte 5 Abbildungen: Nr. 21 goldene Pagode 3 Thlr., Nr. 22 Singapore der Hafen 3 Thlr., Nr. 23 japanische Dschunke 4 Thlr., Nr. 24 Straße in Tientsin 5 Thlr., Nr. 25 Ladronen-Inseln 3 Thlr., zusammen nebst Umschlag und Text 18 Thlr. Es würde uns zuweit führen, wollten wir im Einzelnen auf die Vorzüge jedes Bildes eingehen. Jeder wird hier für seinen eigenthümlichen Geschmack ein entsprechendes, ansprechendes Bild finden, und wird aus jedem Bilde eine neue reiche Anschauung gewinnen von dem gewaltigen, reichen Leben, welches die Mutter Erde ihren Menschenkindern bietet. Die Ladronen zeigen uns die Schönheiten einer Seelandschaft, Singapore und die goldne Pagode bietet herrliche Bilder der tropischen Landschaft mit Baumwuchs und Schlinggewächsen, mit hochragenden Palmen und wuchernden Farnen, die Dschunke und die Straße in Tientsin bieten dagegen Kulturbilder und Sittengemälde ferner Zonen.

Damen-Almanach für 1873. Verlag der Haude und Spenerschen Zeitung. Der Damen-Almanach ist mit einer im lieblichsten Farbendrucke gehaltenen Blumen-Vignette geziert und auf das Eleganteste eingerichtet. Ein Tageskalender, ein Notizkalender mit hinlänglichem Raume zu Eintragungen, eine Familien-Gedenktafel, ein Geburtstag-Kalender, ein Privat-Adreßkalender, Rubriken für Ausgabe-Notizen, eine Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben nach Monaten, die Genealogie der europäischen Regentenhäuser, eine Münzvergleichungstabelle und Rezepte für den Toilettentisch zieren das kleine elegant gebundene Buch, welches vielen Dame eine willkommene Gabe sein wird.

Janke. Zur neuen Hypotheken- und Grundbuch-Ordnung. Stettin bei v. d. Nahmer 3 Sgr.

Westerburg. Zur Aufklärung über die neuen Grundbuch- und Hypotheken-Gesetze. Königsberg. Allen, welche sich mit den neuen Verhältnissen der Hypotheken-Briefe vertraut machen wollen, können die obigen kleinen Schriften wohl empfohlen werden. In einfachen, klaren Zügen stellen dieselben die Motive und die wichtigsten Bestimmungen der neuen Gesetze dar und geben lehrreiche Winke für die Behandlung der einschlagenden Verhältnisse.

Die Liederfibel von Rochholz, die schon bei ihrem ersten und zweiten Erscheinen den allgemeinsten Beifall fand, ist soeben in dritter Auflage in vollständig neuer Bearbeitung und glänzender, elegantester Ausstattung, bei **Karl Kirn in Stuttgart** erschienen: ein stattlicher Quartband, **32 Bogen** haltend mit 7 feinen Bildern in Tondruck, der in ebensolchem Umschlag 1 Thlr. 15 Sgr. = 2 fl. 42 kr. kostet. Bilder und Umschlag, beide künstlerisch vollendet und dem Kindesauge angemessen, sind von anerkannten Meistern. Das Werk bildet jetzt ein 800 Nummern starkes Lieder- und Spruchbuch der Jugend, das deren sämmtliche Bildungsstufen, nach dem pädagogischen Bedürfniß geordnet, umfaßt und zwar von der Epoche der frühesten Kindheit an bis zum erwachenden Selbstgefühle des für Sitte, Recht und Vaterland erglühenden Knabens und Mädchens. Die Liederfibel hat so mit den neuesten Fortschritten der wissenschaftlichen und poetischen Literatur wacker Schritt gehalten und sich nach Anlage und Auswahl bedentend vervollkommt; andererseits wird man nichts drin finden, was nicht dem Munde des Volks oder der Mutter abgelauscht und den kindlichen Anschauungen angemessen wäre. Wir kennen kein anderes pädagogisches Werk, das diesem an Frische, Stoffkenntniß, Auswahl und Anlage gleichkäme und dürfen es für bevorstehende Weihnachtszeit Familien und Lehrern zu Festgeschenken eifrig empfehlen.

Börsenberichte.

Stettin, 9. Dezember. Wetter: Morgens Regen, später leicht bewölkt. Wind SW. Barometer 27'' 6'''. Temperatur Mittags + 5° R

An der Börse.

Weizen etwas fester, per 2 [illegible] Pfund loco gelber geringer 51—59 Rt., besserer 60—70 Rt., feiner 76 bis 82 Rt., pe Dezember $82\frac{1}{2}$ Rt. Gd., per Frühjahr $82\frac{3}{4}$, $83\frac{1}{4}$, 83 Rt. bez. Br. u. Gd., per Mai-Juni $82\frac{3}{4}$ bez.

Roggen wenig verändert, per 2000 Pfund loco 50 bis 55 Rt., feinster preußischer $56\frac{3}{4}$ Rt. bez., per Dezember $55\frac{3}{8}$—$\frac{1}{4}$ Rt. bez., per Januar-Februar $55\frac{1}{2}$ Rt. Gd., $55\frac{3}{4}$ Br., per Frühjahr $56\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez., per Mai-Juni 56 Rt. bez.

Gerste still per 2000 Pfd. loco nach Qualität 50 bis 57 Rt.

Hafer matt per 2000 Pfund loco nach Qualität 38 bis 44 Rt., per Frühjahr 46 Rt. bez. u. Br.

Erbsen unverändert, per 2000 Pfr. loco 42—$47\frac{1}{2}$ Rt., per Frühjahr Futter- $50\frac{1}{2}$ Rt. Br.

Rüböl matt, per 200 Pfund loco $23\frac{5}{6}$ Rt. Br., per December $23\frac{1}{3}$ Rt. Br., per Dezember-Januar $23\frac{1}{4}$ Rt. Br., $23\frac{1}{6}$ Gd., per April $24\frac{1}{4}$ Rt. bez., Br. u. Gd., per September-October $24\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Br.

Spiritus fest, per 100 Liter à 100 Prozent loco ohne Faß $18\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez., per December $18\frac{1}{6}$ Rt. bez., per Dezember-Januar $18\frac{1}{6}$ Rt. nom., per Frühjahr $18\frac{13}{24}$, $\frac{7}{12}$, $\frac{2}{3}$ Rt. bez.

Petroleum loco $7\frac{1}{8}$ Rt. Br., per Dezember-Januar $7\frac{1}{8}$ Rt. Br., per Januar-Februar $7\frac{1}{8}$ Rt. bez.

Angemeldet: 3000 Centner Roggen, 100 Centner Rüböl.

Regulirungs-Preise: Weizen $82\frac{1}{2}$ Rt., Roggen $55\frac{1}{4}$ Rt., Rüböl $23\frac{1}{3}$ Rt., Spiritus $18\frac{1}{2}$ Rt.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Auguste Zornsch mit Herrn Victor Noack (Bredow). — Fräul. Charl. Hamann mit Herrn Carl Brandenburg (Greifswald). — Frl. Ida Harder mit Herrn Ernst Peters (Hohenwarth—Bartmannshagen)

Geboren: Ein Sohn: Herrn A. Schütz (Stralsund). — Herrn A. Rewoldt (Pantelitz). — Eine Tochter: Herrn Blasendorff (Stargard). — Herrn Dr. Bauck (Colbergermünde). —

Gestorben: Frau Henriette Otto (Colberg). —

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter **Bianca** mit dem Bauquier Herrn **Salo Pinkup** in Berlin zeigen statt jeder besonderen Meldung an.

J. Joseph und Frau geb. **Fraenkel.**

Bianca Joseph,
Salo Pinkup,
Verlobte.

Stettin. Berlin.

Stadtverordneten-Versammlung.

Dienstag, den 10. d. Mts., Nachm. 5½ Uhr.

Tagesordnung.

Oeffentliche Sitzung.

Neu- und Ersatzwahl der statutenmäßig ausscheidenden ⅓ der Armen-Kommissions-Mitglieder. — Vorlage betr. die Ablösung des Staatszuschusses zur Unterhaltung der Straßenlaternen. — Nachbewilligung von 50 Thlr. für div. Ausgaben im Armenhause — von 1600 Thlr. für die Verpflegung im Krankenhause — von 40 Thlr. für Medikamente im Krankenhause — von 191 Thlr. 10 Sgr. zu Tit. V. cap. 13 pos. 1 für Holz der Armen-Brennholz-Gesellschaft und von 49 Thlr. 29 Sgr. 6 Pf. Kosten für die Herstellung einer Rohrleitung nach dem Festungsgraben vor dem Berliner Thor. — Zwei Vorkaufsrechtssachen, betr. die Grundstücke Pommerensdorfer-Anlage Nr. 104 und Galgwiese Nr. 25.

Nichtöffentliche Sitzung.

Vorlage betr. die Feststellung der Dienstzeit eines neu angestellten Gymnasial-Lehrers, — desgl. betr. die zum 1 April k. J. stattfindende Pensionirung eines Beamten.

Stettin, den 7. Dezember 1872. **Saunier.**

Für die durch die Sturmfluth des 13. November in Vorpommern Ueberschwemmten gingen bei der Redaktion ein: Lehrer Wilke in der Schule zu Dannenberg gesammelt 4 Thlr. Lehrer Block in der Schule zu Borin gesammelt 2 Thlr. 3 Sgr. Postverwalter Mutz in Berleburg gesammelt 13 Thlr. Werth, Chausseehaus Stuthof 1 Thlr. Lehrer Poley in der Schule zu Wartenberg gesammelt 3 Thlr. Weitere Gaben werden dankend entgegengenommen.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Die Zahlung der am 2. Januar k. J. fälligen Zinsen auf unsere Stammaktien gegen Einlösung des Zinsscheines Nr. 1 der IV. Serie mit
4 Thlr. für die Aktie à 200 Thlr. und
2 Thlr. für die Aktie à 100 Thlr.
sowie die Zahlung der Zinsen auf unsere Prioritäts-Obligationen I. Emission gegen Einlösung des Coupons Nr. 1, der V. Serie und auf unsere Prioritäts-Obligationen IV. Emission gegen Einlösung des Coupons Nr. 2 der II. Serie erfolgt

hier bei unserer Haupt-Kasse, in Berlin bei unserer dortigen Billet-Kasse vom 2. Januar k J. Vormittags ab.

In dem obigen Termine wird auch die Realisation der ausgeloosten und noch nicht eingelösten Prioritäts-Obligation I. Emission Nr. 356 erfolgen.

Stettin, den 3. December 1872.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Oesterreichische Nordwestbahn.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht daß am **Wiener Bahnhofe der österr. Nordwestbahn eine k. k. Zollamts-Expositur** errichtet wurde, welche ihre Funktionen mit **1. Dezember d. J.** begonnen hat, und welche bezüglich sämmtlicher Zollmanipulationen mit denselben Befugnissen ausgerüstet ist, wie das k. k. Wiener Haupt-Zollamt.

Wien, am 1. Dezember 1872.

Die General-Direktion.

Bekanntmachung.

Seitens der unterzeichneten Kommission sind folgende auf Grund der Allerhöchsten Privilegien vom 20. Oktober 1857 und 15. Mai 1868 ausgefertigte Greifenhagener Kreisobligationen ausgeloost worden:

I. Emission No. 534, 539, 546, 548, 552, 558, 577, 581, 596, 605, 628, 676, 739, 759, a 50 Thlr.

II. Emission Littr. D No. 1, 18, 20, 28, 45, 53, 70, 81, 117, 164, 175, 180, 188. 191, 195—199 incl. a 25 Thlr.
Littr. E. No. 1—41 incl. 44—56 incl. a 25 Thlr.

Die Inhaber dieser Obligationen werden aufgefordert, den Nennwerth gegen Rückgabe der Obligationen und der Coupons nebst Talons bis zum 14. Januar k. J. direkt bei der hiesigen Kreisbankasse oder durch Vermittelung der Herren Scheller & Deguer in Stettin zu erheben, welche auch die Einlösung der am 1. Januar k. J. fälligen Zinskoupons der nicht ausgeloosten Obligationen übernommen haben.

Greifenhagen, den 30. November 1872.

Die Kreis-Chaussee-Bau-Commission.
Coste.

Für Bücherfreunde.

Leihbibliotheken u. Lesevereine,
ca 6000 Bände Romane 2c.
Verzeichnisse auf Verlangen franko per Post.
A. C. Reher, Altona.

Bekanntmachung.

Die Speiseabgänge aus der hiesigen gerichtlichen Gefangenen-Anstalt während des Jahres 1873 sollen dem Meistbietenden überlassen werden.

Zur Annahme der Offerten ist Termin auf Donnerstag, **den 12. Dezember d. J., Nachm. 4 Uhr,** vor dem Gefängniß-Inspektor **Sommer** im Inspektions-Bureau, Elisabethstraße Nr. 1, anberaumt, wozu Unternehmungslustige eingeladen werden.

Stettin, den 2. Dezember 1872.

Königliches Kreisgericht.

Weihnachtsbitte.

Die Anstalt zur Pflege und Erziehung blödsinniger Kinder in der Kückenmühle möchte auch in diesem Jahre ihren 85 meist armen Zöglingen eine Weihnachtsfreude bereiten und bittet deshalb Gönner und Freundinnen recht herzlich, sie dazu durch Gaben der Liebe in den Stand zu setzen.

Die Herren Schulrath Wehrmann, Konsistorialrath Hoffmann, Konsistorialrath Kleedehn, Pred. Hoffmann, Kaufm. Rich. Grundmann, Oberl. Schultz, die Buchhandl. Th. v. d. Nahmer und O. Brandner, sowie der Unterzeichnete nehmer freundliche Gaben dankbar an.

Der Vorsteher der Kückenmühle.
O. Heise.

Weihnachtsbitte.

Weil unsere Armen und Kranken doch auch in diesem Jahre wieder eine Weihnachtsgabe erwarten, so bitten wir unsere geehrten Wohlthäter dringend, uns gütigst mit Gaben der Lieben, sei es Geld, Kleidungsstücke oder Lebensmittel zu bedenken. Zur Annahme der Gaben sind bereit **Aug. Brause,** geb. **Fischer,** Roßmarkt Nr. 6, und Frau **Binsch,** Schuhstraße Nr. 5.

Der Wohlthätigkeits-Verein.

6 Biblische Transparent-Bilder

werden außer heute nur noch Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag Abends von 5—7 Uhr in der Loge Passauerstr. 2 ausgestellt sein.

Eintrittspreis 10 Sgr. Kinder unter 10 Jahren 5 Sgr. Um auch weniger Bemittelten den Genuß zu ermöglichen, welchen die Bilder gewähren, wird am Montag, den 9. Decbr. 5 Uhr eine Ausstellung statt finden, bei welcher der Eintrittspreis auf 5 Sgr., für Kinder auf 2½ Sgr. herabgesetzt ist.

Das Comitee des Gustav-Adolf-Frauen-Vereins.

Stettiner Handwerker-Verein.

Mittwoch, den 11. Dezember, Abends 7½ Uhr beabsichtigt obengenannter Verein unter gütiger Mitwirkung des Tenoristen Herrn **Kasdorf** und der Kapelle des Kapellmeisters Herrn Ad. Firchow, in der **Aula** des **Marienstifts-Gymnasiums** ein

Vocal- u. Instrumental-Concert,

zum Besten der durch die **Sturmfluth** in Noth gerathenen **Landsleute** am Ostseestrande zu veranstalten. Zum Vortrag kommen unter Andern: „O lieb so lang Du lieben kannst", Männerchor, ged. v. Freiligrath, comp. von O. K. F. Schulz. Tenor-Arie mit Orchester aus d. Oper „Don Juan" von Mozart. „In der Einsamkeit", Männerchor mit Orchester von G. Flügel. „Leben", Ged. von R. Prutz, comp. von H. Triest. „Die Nacht im Walde", Männerchor mit Begleitung von 4 Waldhörnern, comp. von F. Schubert. „Wanderers Nachtlied", Männerchor mit Tenor-Solo und Orchester, Ged. von Göthe, comp von Koßmaly.

Billets a 5 Sgr. sind in den Buchhandlungen der Herren Saunier, Simon, Kühe, Mauri, Schauer u. Th. von der Nahmer, sowie bei unserm Kassirer Herrn Kratsch, Frauenstr. 49 zu haben. An der Kasse 7½ Sgr., ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen. Der Vorstand.

Wurstfabrik in Metz, schön eingerichtet, gut gelegen, nachweislich mit bestem Erfolge betrieben, ist Umstände halber nebst Inventarium sofort zu übertragen. Nachfragen bei der **General-Agentur R. Mosse Metz.**

Hôtel de Rôme mit vollständigem Inventarium, Gasthof erster Klasse in Graudenz, ist von sofort billig zu verkaufen. Näheres bei **F. F. Schröder,** Graudenz, Hôtel de Rôme.

Eine **Milchpacht** von ca. 80 Kühen mit Anlage zur Käserei wird gesucht. Franco-Offerten an
Carl Schindler in Gollnow.

Léon Saunier's Buchhandlung, (Paul Saunier) Mönchenstr. 12-13.

Großes Musikalien-Lager.

Zu Festgeschenken besonders geeignet:

Löwe-Album, eleg. geb.	1 Thlr. 15 Sgr.
Weber-Album, eleg. geb.	10 Sgr.
Mozart-Album, eleg. geb.	10 Sgr.
Gounod Faust, Klavier-Ausg., eleg. geb.	1 Thlr. 25 Sgr.
Liederschatz, 200 Lieder enth., eleg. geb.	1 Thlr. 15 Sgr.

Das Neueste!
Der Weihnachtsmann!

Großes fünf Fuß hohes Tableau einen reizenden Weihnachtsmann Geschenke bringend, von vielen verlangenden Kindern umgeben darstellend.

Der Zweck ist denselben an die Thüre zur Stube, worin bescheert wird, zu kleben und somit den Kindern das Fest noch anschaulicher zu machen.

Da derselbe viele Jahre benutzt werden kann, so dürfte der Preis von 20 Sgr. nicht zu theuer sein.

Lager befindet sich in **Stettin** bei **Aurelio Mauri** und versendet derselbe nach auswärts pr. Postvorschuß oder Einsendung von 20 Sgr. in Postmarken.

---

10 verschiedene illustrirte Jugendschriften und Bilderbücher für das Alter von 3 bis 14 Jahren für nur 1 Thlr.

12 do., feinere Auswahl für das Alter von 3—16 Jahren für nur 2 Thlr. liefert, um mit den kollossalen Vorräthen zu räumen. **Carl Minde,** Leipzig

---

Preuß. Loose 1. Kl. 147. Lotterie. a. ¼ 5 Thlr. kauft **S. Basch,** Berlin, Molkenmarkt 14.

Die Vieh-Versicherungs-Gesellschaft für das Deutsche Reich in Aachen.

versichert **Pferde, Maulthiere, Esel, Rindvieh, Schweine, Ziegen, Schafe** gegen **alle Verluste** mit **Einschluß** von **Seuchen** u. **Unglücksfällen.**

Sofortige Regulirung der Schäden und Auszahlung innerhalb 24 Stunden.

Nachschüsse finden niemals Statt.

Ueberschüsse werden quartalsweise den Mitgliedern wieder als Dividende vergütet.

Der **Wechsel** im Viehstande ist mit Ausnahme bei **Pferden, Maulthieren** und **Eseln** gestattet **ohne** Anzeige. Versicherung **ganzer** Gemeinden sowie **Rückversicherung** bestehender **Kuhgilden, Ortsvereine, Verbände** unter **erleichternden** Bedingungen. **Statuten** u. **Antragsformulare** gratis.

Auskünfte werden auf das **Bereitwilligste** ertheilt von der

General-Agentur R. Grassmann, Stettin, Kirchplatz 3,
Expedition der Stettiner und Pommerschen Zeitung.

Sowie von den Agenturen:

C. W. Schmidt, Stralsund.	R. Just, (Dannenberg u. Dühr) Stargard.
Wilhelm Thurow, Greifswald.	Loboff, Freienwalde i. Pomm.
J. C. Haecker, Wolgast.	F. Hutmacher, Dramburg.
J. C. Backhaus, Cörlin.	G Groth, Schlawe.
H. A. Nickel, Lauenburg i. Pomm.	Th. Hohlermann, Zippnow.

Deutsche Lotterie

zum Besten der **Friedrich Wilhelm-Stiftung** u. **Kaiser Wilhelm-Stiftung** für deutsche Invalide.

Ziehung im Laufe des Jahres 1872 unter obrigkeitlicher Aufsicht.

15000 Gewinne.

Hauptgewinne:

1	**silbernes Tischplateau,**	Werth	4000 Thlr.,
1	„ **Theeservice**	„	1000 „
1	„ **Kaffeeservice**	„	1000 „
4	**Flügel**	„	2000 „
8	**Pianinos**	„	2400 „
40	**Nähmaschinen**	„	1200 „
30	**goldene Ancreuhren**	„	1200 „

u. s. w. u. s. w.

Die Gewinne werden viel bedeutender ausfallen durch die reichen Geschenke der höchsten und allerhöchsten Personen, von denen bis jetzt eingegangen sind:

Von **Sr. Maj. dem Kaiser von Deutschland:** 2 große Oelgemälde (Landschaften); **Ihrer Maj. der Kaiserin von Deutschland:** 1 Oelgemälde — Reliefbild — 1 Album für Photographien; **Ihren Maj. dem Kaiser und der Kaiserin von Oesterreich:** Acht Armleuchter von massiver Bronce; **Ihrer Maj. der Königin Elisabeth von Preußen:** 1 Oelgemälde — 2 Vasen; **Sr. Maj. dem König von Sachsen:** 2 prachtvolle Vasen von Meißener Porzellan; **Ihren K. K. H. H. dem Kronprinzen u. der Kronprinzessin des Deutschen Reiches und von Preußen:** 3 Oelgemälde; **Ihren Königl. Hoh. dem Kronprinzen und der Kronprinzessin von Sachsen:** 1 Oelgemälde, 1 Album für Photographien; **Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Adalbert und dessen Gemahlin:** 1 Oelbild, 1 Alabaster-Vase, ein Dammast-Tischgedeck, 1 Stickerei; **Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin:** Das Schloß von Schwerin ein Prachtwerk; **Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen:** 2 Vasen; **Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Dessau:** 2 große Oelgemälde.

Loose a 1 Thlr. sind zu haben in der Expedition dieses Blattes, Stettin, Kirchplatz 3.

Bei Bestellungen auf Loose bitten wir zur frankirten Einsendung derselben eine Groschenmarke beizufügen [illegible] Postanweisungen einen Groschen mehr zu senden, auch die Adressen deutlich zu schreiben.

Neue Reisewerke

aus dem Verlage von

Hermann Costenoble in Jena:

Morelet, Arthur, Reisen in Central-Amerika.

In deutscher Bearbeitung von Dr. Heinr. Hertz. Mit eingedruckten Holzschnitten und 7 Illustrat. in Tondruck nebst einer Karte. gr. 8. eleg. broch. 3 Thlr. 18 Sgr. eleg. in Leinwand geb. 4 Thlr. 8 Sgr.

Es ist nicht zu viel gesagt, wenn wir dieses neue Reisewerk mit der Versicherung einführen, daß Niemand zur gründlichen Erforschung der zwischen dem Isthmus von Tehuantepec und dem von Darien sich hinziehenden Regionen mehr beigetragen als der Naturforscher und Reisende Arthur Morlet. Seit dem Eroberungszuge der Spanier im Jahre 1698 **ist kein europäischer Forscher in jene Gegenden vorgedrungen, die gleich dem Innern Afrika's eine terra incognita bisheran für uns geblieben.** Morelet's Reisen werden zu dem Interessantesten zählen, was die neuere Reiseliteratur aufzuweisen hat.

Shaw, Robert, Reise nach der hohen Tartarei, Yarkand und Kashgar und Rückreise über den Karakorum-Paß.

Aus dem Englischen von J. E. A. Martin. Mit 10 Holzschnitten und 4 Illustrationen in Farbendruck u. 2 Karten. gr. 8. eleg. broch. $3\frac{2}{3}$ Thlr., eleg. geb. $4\frac{1}{3}$ Thlr.

Die Wichtigkeit der Resultate dieser Reise läßt sich schon daraus ermessen, daß der Verfasser, wie der Präsident der königlichen geographischen Gesellschaft in London von ihm sagt: **„der erste Engländer"** (und wir dürfen vielleicht hinzufügen, seit Marco Polo überhaupt **der erste Europäer) „war, der Yarkand besuchte und wieder zurückkehrte,** um das Innere des Landes und die Sitten der Bewohner zu schildern." Es ist dieselbe Gegend, wo erst 11 Jahre vor des Verfassers Reise, 1857, der berühmte deutsche Reisen Adolph von Schlagintweit ermordet wurde.

Vierzehn Illustrationen, darunter 6 schöne landschaftliche Ansichten, von denen 4 in Farbendruck die hohen Schneerieſen des Himálaya darstellen, und 2 Karten schmücken und erläutern das Buch.

Verlag von **Hermann Costenoble** in **Jena.**

Dramatische Werke

von

Karl Gutzkow.

Dritte, vermehrte und neu durchgesehene Gesammtausgabe.

4 starke Bände. 8. **broch.** 3 Thlr. 10 Sgr. **Höchst eleg. geb.** 5 Thlr. 18 Sgr. **oder in 20 Bändchen** a 5 Sgr.

☞ **Zum Bühnengebrauch, dramatischem Lesen mit vertheilten Rollen empfehlen sich die Einzelausgaben von Zopf u. Schwert, Uriel Acosta, Königslieutenant u. s. w. welche auch einzeln abgegeben werden.**

Holz und Kohlen

offeriren billigst von unserem Lager von dem Parnitzthor, wie frei vor die Thür durch unser Gespann.

Bestellungen im Comtoir oder auf unserm Hofe.

Wedel & Müller.

Comtoir:

Schulzenstraße 22, Eingang Heiligegeiststr.



Nützlichste **Weihnachts-Geschenke** für Herren, Damen u. Kinder, elegant u. solide gearbeitete

Regenschirme

in **Köper v 15 Sgr.**
Alpacca v. 25 Sgr.,
Zanella v. 1 Thlr.,
Seide von 2½ Thlr. an bis zu den elegantesten mit engl. Patent-, Stahl- u. Fischbein-Gestellen.

Sonnenschirme, Entoutcas und **Puppenschirme** in größter Auswahl, empfiehlt die **Schirmfabrik** von **Gustav Franke,**
28, untere Schulzenstr. 28,
im Hause der Eichstädt'schen Brauerei.

NB. Aufträge nach außerhalb werden prompt effektuirt. Reparaturen und Bezüge schnell, sauber u. billig.

Fertige runde Hüte
von 1 Rℓ bis 4 Rℓ,
Backenhüte von 1 Rℓ 20 Sgr bis 5 Rℓ
Baschlicks, Baschlickskappen,
(neueste Formen) von 1 Rℓ bis 4 Rℓ
Kappen in Sammet, Seide, Tuch und Thybet von 25 Sgr bis 4 Rℓ
Haus-, Morgen- u. Putzhauben, Auffätze, Haar- und **Blusenschleifen, Schleier,** Myrthenkränze und **Blumencoiffuren** von 15 Sgr bis 3 Rℓ empfiehlt

Auguste Knepel,
kleine Domstraße 10a.

Regenröcke
bester Qualität empfiehlt A. Gaedke, Breitestr. 41—42.

Präsent-Gänsebrüste

empfing und empfiehlt

Carl Gallert.

Echten ostindischen

Perl-Sago

empfing **Carl Gallert.**

Beste **Apfelsinen**
welche jetzige Jahreszeit bieten, empfiehlt

Carl Gallert.

Ganz vorzüglich neuen

Sardellen-Hering

a Pfd. 1½ Sgr.
offerirt **Carl Gallert.**

Norwegischen

Räucher-Hering

offerirt in delikater Waare

Fr. Richter.

Tyroler Aepfel,
Messinaer Apfelsinen,
- Citronen,
empfehlen

Lützow & Börner.

Neue

Rhein. Wall- & Sicil. Lambertsnüsse

empfehlen

Lützow & Börner.

Lager aller Arten Uhren

empfehle in großer Auswahl unter Garantie zu billigsten Preisen. Reparaturen werden prompt und gut ausgeführt.

Theodor Dreyjahr,
Paradeplatz 2, vis-a-vis der Hauptwache.

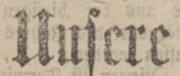
Für

Conditoreien, Pfefferküchler, Glaser und Buchbinder

empfehlen unser großes Lager von Gold- und Silberborden sowie Verzierungen, Devisen, bunte Papiere, Aufklebebilder, Spiegel und Ausziehbilder, Gold-Buchstaben, Ecken und Zahlen.

Brief-, Schreib-, Concept- und Packpapiere
zu den billigsten Fabrikpreisen.
Proben gratis und nach auswärts franko.

Aurelio Mauri,
Stettin,
S. Kandutsch,
Swinemünde.



Unsere Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet, und laden wir zum Besuche ergebenst ein.

Rud. Scheele & Co.

Als praktischte und stets erwünschteste

Weihnachts-Geschenke

empfehle für Damen

Damenhemden von den einfachsten bis elegant gestickten,
Nachtjacken in Piquee, Dimiti, Parchend 2c.,
Nachthauben, Frisirmäntel, Beinkleider,
Unterröcke, Taschentücher in Leinen u. Batist,

für Herren

Oberhemden in allen existirenden Genres,
Nachthemden in Leinen, Dowlas und Chiffon,
Wollene Oberhemden u. Tricot-Artikel,
Kragen, Manchetten u. Chemisettes,
Taschentücher in weiß u. bunt Leinen, Batist u. Seide,

für Kinder

Alle Wäsche-Artikel jeder Art,
ferner
Reisedecken, Reiseplaids 2c.
in großartigster Auswahl bei
bekannt streng reellster Bedienung zu sehr billigen Preisen.

E. Aren, Breitestraße 33.

Bestellungen von außerhalb werden gewissenhaft und prompt ausgeführt.

A. Simonsohn's Möbel-Tischlerei,

Stettin, 7 Breitestraße 7,

empfiehlt ihr reich assortirtes Lager von Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren,

auch auf Theilzahlung

zu den billigsten Preisen.

F. Weilandt,

Juwelen, Gold- und Silberwaaren,
reichhaltiges Lager von Alfenid,
Kohlmarkt No. 6.

Tokayer!!

Die ausgezeichneten Eigenschaften wie die hochfeine Qualität des Ober-Elsässischen Tokayers haben sich nunmehr allgemeine Anerkennung erworben und hat sich dies überaus köstliche Gewächs namentlich durch seine überraschend wohlthätige Wirkung auf den Magen so trefflich bewährt, daß derselbe von fast allen medizinischen Autoritäten empfohlen und dem sogenannten mediz. Tokayer (welcher durch seine meist unnatürliche Süße den Kranken wiedersteht) in jeder Weise vorgezogen wird. **In fast allen größeren Apotheken Deutschlands bereits eingeführt.** Als feiner Tafelwein darf namentlich unser 68. Tokayer den theuersten Rheingauweinen ebenbürtig zur Seite gestellt werden, im Fasse, wie auf Flaschen gezogen, kann derselbe jedes Alter erreichen und wird durch langes Lagern immer feiner und boquetreicher.

Da wir mit der Versendung unser 69. Tokayer nunmehr begonnen haben, so bitten wir um rechtzeitige Aufträge. — Die Versendung geschieht in durchaus guten Fässern franko Bahnhof Straßburg gegen Cassa oder Nachnahme per $1/1$ Hektoliter (140 Flaschen) 60 Rℓ } incl. Fässer,
" $1/2$ " (70 ") 30 Rℓ }

Ferner empfohlen: 70. Türckheimer (roth) a 28 Rℓ } per Hektoliter incl. Faß.
70. Rappoltsu, edel, a 26 Rℓ }

Straßburg, den 18. Oktober 1872.

H. Arensmeier & Co.

Die Pianofortefabrik von Bennewitz

in Berlin, Französischestraße 15.

empfiehlt seine dauerhaft und solid gearbeiteten Pianinos in Nußbaum und Polysander unter mehrjähriger Garantie.

Beachtenswerth!
Glänzendste Heilerfolge.
Kräuter-Kur!!

Dr. Kuhr's Amerik. Universal-Blutreinigungs-Kräuterthee. Dr. Kuhr's Amerik. Universal blood puri sping herbs compound, wovon Niederlagen unter günstigen Bedingungen nur in Apotheken errichtet werden, regulirt den Stuhlgang, **reinigt das Blut gründlich** und wird von Autoritäten der Wissenschaft empfohlen bei: „Verstopfung, weibl. Unregelmäßigkeit, Schwäche, Hysterie, Nervenleiden, Magen- und Unterleibskrampf, Blähungen, Colik, Cholera, Magensäure (Sodbrennen), Skropheln, Husten, Verschleimung, Asthma, Hämorrhoiden, Rheumatismus, Gicht, Scorbut, Unreiner Haut, Flechten, Bleich-, Gelb- u. Wassersucht, Fieber, Englischer Krankheit, Würmern, Brust-, Hals-, Lungen- und Leberleiden, sowie bei Blutvergiftung."

Obschon im Besitz zahlreicher Zeugnisse und Anerkennungsschreiben von Fachmännern und Genesenen, über die glücklichsten Heilresultate dieser Kräuter-Kur, werden solche dennoch nicht der Oeffentlichkeit übergeben, liegen jedoch auf Wunsch zur Einsicht vor: Für Europa im

General-Depot

der **Dr. Kuhr's Gesundheits-Kräuter** zu

Berlin Nr. 129 Oranienstr.

1 Tr. (Ecke der Alexandrinenstr.).

Bestellungen mit genauer Angabe des Leidens werden daselbst entgegengenommen, sowie Rath und Behandlung gewissenhaft ertheilt. Preis der ½monatlichen Kur 15 Sgr., der 1monatlichen Kur 1 Thlr. u. s. w.

Das landwirthschaftliche Bureau des Kfm. **Körner**, Berlin, Friedrichstr. 145, empfiehlt sich zur Beschaffung von **Geldern auf Wechsel** sowie **Kapitalien** auf ländl. Besitzungen.

In der Nacht vom 22. zum 23. November cr., ist mir, außer baarem Gelde und verschiedenen Werthpapieren, die Schuldverschreibung der Preuß. Staats-Anleihe de 1867 (C.) Littr F. No. 9185 über 25 Rℓ gestohlen worden. — Die Coupons zu diesem Schuldschein haben die Diebe mir zurückgelassen. —

Vor den Ankauf der qu. Schuldverschreibung wird gewarnt, umsomehr, da wegen Ersatz derselben bei der Kontrolle der Staats-Papiere Anträge gestellt sind.

Schneidemühl b. Tempelburg d. 5. Decbr. 1872.

Reinke, Mühlenbesitzer.

Ein junger Kaufmann im Besitze von ca. 35,000 Rℓ sucht eine

hübsche junge Dame

mit Vermögen im Alter von 18—25 Jahren zur Frau. Einsendung der Photographie, die wieder zurückgeschickt wird, ist unerläßliche Bedingung. Adressen beliebe unter **T. D. 101 post. rest. Frankfurt a. O.** einzureichen.

Für mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche zum sofortigen Antritt oder pr. 1. Januar n. J. **einen gewandten Verkäufer.**

Selig Jacoby
in Perleberg.

Für meine Manufaktur- u. Damen-Mäntel-Fabrik suche ich einen Lehrling, welcher freie Station und Wohnung erhält, wenn verlangt auch Bekleidung 2c.

J. Friedländer, Cöslin.

Kanonenplatz. Friedrichstraße.

Circus Salamonsky.

Dienstag, den 10. Dezember 1872,
Abends 7½ Uhr.

Große Vorstellung.

Auftreten des

Mr. Cleo,

genannt der fliegende Mann,
in seinen bisher noch nie gesehenen Produktionen und
Doppel-Saltomortales.

Stadt-Theater.

Dienstag. **Ein Schritt vom Wege.** Lustspiel in 4 Akten.